

# **ELEMENT Insurance AG**

## **Geschäftsbericht 2018**

**ELEMENT**

## Impressum

ELEMENT Insurance AG  
Hardenbergstraße 32  
10623 Berlin, Deutschland

Handelsregister Amtsgericht Charlottenburg HRB 182671 B  
UStID DE309829780

Vorstand: Dr. Wolff Graulich, Sascha Herwig  
Aufsichtsrat: Ramin Niroumand (Vorsitzender)

# Inhaltsverzeichnis

## **Lagebericht**

- 6      Geschäfts- und Rahmenbedingungen
- 7      Geschäftsverlauf der ELEMENT Insurance  
AG im Überblick
- 8      Ertragslage
- 9      Finanzlage
- 9      Vermögenslage
- 10     Chancen- und Risikobericht
- 19     Prognosebericht
- 20     Anlage zum Lagebericht:  
Versicherungszweige

## **Jahresabschluss 2018**

- 22     Bilanz zum 31. Dezember 2018
- 24     Gewinn- und Verlustrechnung im  
Geschäftsjahr 2018
- 26     Anhang
- 37     Aufsichtsrat der ELEMENT Insurance AG

## **Weitere Informationen**

- 39     Bestätigungsvermerk des unabhängigen  
Abschlussprüfers
- 43     Bericht des Aufsichtsrats

# Lagebericht

# Geschäfts- und Rahmenbedingungen

## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die ELEMENT Insurance AG erhielt am 09.10.2017 die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für die Schaden-/Unfallversicherung. Die zugelassenen Sparten sind Sach, Haftpflicht, Unfall, Rechtsschutz Reise und verschiedene finanzielle Verluste; der Fokus liegt zunächst auf dem deutschen Markt.

Mithilfe moderner und granularer Technik kann Versicherung digital sein – um damit für Kunden wieder transparenter und einfacher zu werden! Wir haben miterlebt, wie ganze Industrien durch die Kombination von technologischem Fortschritt und unternehmerischem Antrieb komplett transformiert wurden. Eine Entwicklung, die sich bisher viel zu langsam in der Versicherungswelt durchgesetzt hat.

Die ELEMENT Insurance AG bietet „Insurance-as-a-Plattform“ mit einem B2B-Model. Für seine Partner aus verschiedenen Branchen, von E-Commerce bis zur klassischen Versicherung, kreiert ELEMENT individuelle und passgenaue Versicherungsprodukte für die jeweiligen Endkunden. Damit entwickelt ELEMENT innovative Versicherungsprodukte, digital und innerhalb kürzester Zeit und ist Vorreiter im Bereich der Versicherungs-Digitalisierung. Durch einen modularen Ansatz kann die Absicherung von unterschiedlichen Risiken zu flexiblen Bedingungen weitgehend frei kombiniert werden.

Von der Preisfindung über die Risikoabschätzung bis hin zu Kundenservice und Schadenregulierung bietet ELEMENT moderne Schnittstellen und passt sich den Geschäftsprozessen der Partner an. So wird Versichern einfacher, schneller und innovativer, nicht nur für die Partner, sondern vor allem für deren Kunden.

## BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Da die FinLeap GmbH als Anteilseigner der ELEMENT Insurance AG mit ihrer Stimmrechtsmehrheit eine Hauptversammlungsmehrheit repräsentiert, ist ein Abhängigkeitsverhältnis von ELEMENT gegenüber der FinLeap GmbH nach § 17 Abs. 1 AktG begründet.

Ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag von ELEMENT mit der FinLeap GmbH besteht nicht. Der Vorstand der ELEMENT Insurance AG hat

daher gemäß § 312 AktG jeweils einen Abhängigkeitsbericht für das Jahr 2018 über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Vorstand hat am Ende der Berichte folgende Erklärung abgegeben: „Der Vorstand der ELEMENT Insurance AG erklärt hiermit, dass die ELEMENT Insurance AG bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen wurden weder getroffen, noch unterlassen.“

## RAHMENBEDINGUNGEN

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2018

Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands war wie in den Vorjahren durch Wachstum gekennzeichnet. Nach Angaben des Statistischen Bundesamt stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 1,5% (2016 um 2,2%; 2017 um 2,2%). Im europäischen Vergleich mit einem Gesamtwachstum von 1,9% (2016 um 2,0%; 2017 um 2,4%) lag Deutschland damit knapp unter dem Durchschnitt.

Anders als in den Vorjahren trugen Finanz- und Versicherungsdienstleister nur bedingt zum Wachstum bei. Hier konnte im Durchschnitt ein Wachstum der Bruttowertschöpfung um 0,6% beobachtet werden. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Finanz- und Versicherungssektor ist dabei u.a. durch die anhaltende Niedrigzinsphase geprägt.

### Entwicklung an den Kapitalmärkten

Das Kalenderjahr 2018 zeigte wiederholt eine stabile Geldpolitik der europäischen Zentralbank (EZB). Jedoch wiegten politische Faktoren schwer auf den Finanzmärkten. Der Regierungswechsel in Italien und die darauffolgenden Debatten über die Ausgabenpolitik mit der Europäischen Union resultierten in einer Ausweitung der italienischen Renditen. Ebenso war die Unsicherheit bezüglich des Brexits ein Problem an den Kapitalmärkten. All dies führte dazu, dass die erwartete Normalisierung der Zinsen verschoben ist.

### ELEMENT im Versicherungsmarkt

Insgesamt ist der deutsche Versicherungsmarkt basierend auf Zahlen des GDV schneller gewachsen als von Experten erwartet. Über alle drei Versicherungssparten (Leben-, Kranken- und Schaden-/Unfallver-

sicherung) hinweg stiegen die Beitragseinnahmen um 2,1%. Damit liegt das Wachstum etwas hinter der gesamtdeutschen Entwicklung. Im Vergleich zu den Finanz- und Versicherungsdienstleistern ist ein deutliches Plus über dem Branchenmittelwert zu verzeichnen.

Im Bereich der für ELEMENT relevanten Schaden- und Unfallversicherung ergab sich ein überdurchschnittliches Plus der Beitragseinnahmen von 3,3% (70,6 Mrd. Euro). Gleichzeitig stiegen die Auszahlungen um 6,8 % (53,5 Mrd. Euro). Insgesamt steht damit eine mit den Vorjahren vergleichbare positive Schaden-Kosten-Quote von 95%.

Die Digitalisierung der Branche schreitet zusehends voran. Das angepasste Kundenverhalten verlangt nach modernen und digital zugeschnittenen Versicherungsprodukten mit kürzesten Entwicklungszyklen. Gleichzeitig nimmt der Wettbewerb um den Endkunden bei zunehmenden Akquisitionskosten weiter zu. Die Tendenz des zunehmend steigenden Kostendrucks wurde auch im vergangenen Jahr weiter bestätigt. Viele Versicherer reagieren indem sie ihre Rolle im Zusammenspiel zwischen Vertrieben und Zulieferern neu definieren. ELEMENT kommt dabei die Rolle als White-Label Produktlieferant zu.

## Geschäftsverlauf der ELEMENT Insurance AG im Überblick

### **GESCHÄFTSVERLAUF IM SELBST ABGESCHLOSSENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

In der Privathaftpflichtversicherung gab es gebuchte Bruttobeiträge von 21.324 Euro (2017: 35 Euro). Bei den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle ergab sich auf Grund eines potenziellen Großschadens sowie der Allokation von internen Schadenregulierungsaufwendungen ein Wert von 683.058 Euro (2017: 59.612 Euro). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 3,34 Mio. Euro (2017: 1,21 Mio. Euro).

Die weiteren Sparten Verbundene Hausratversicherung, Rechtsschutzversicherung und sonstige Versicherungen sind vom Prämienvolumen noch von untergeordneter Bedeutung. Aufwendungen für Versicherungsfälle und - Versicherungsbetrieb sind überwiegend durch verteilte Kosten gekennzeichnet.

# Ertragslage

## VERSICHERUNGSERGEBNIS

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Jahr 2018 31.262 Euro (2017: 35 Euro). Gekennzeichnet war das Geschäftsjahr von einem zunächst langsamen und gegen Jahresende stetigeren Prämienwachstum durch die kontinuierliche Anbindung von Partnern und der Entwicklung neuer maßgeschneiderter Produkte. Die strategische Entscheidung, die Einführung neuer Produkte nachrangig zum Plattformausbau zu sehen, hatte zur Folge, dass die Ende 2017 für 2018 gesetzten Bruttobeitragsziele deutlich unterschritten wurden. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle (2018: 895.848 Euro; 2017: 149.029 Euro) sind gekennzeichnet durch einen Überhang an internen Schadenregulierungskosten sowie eine Rückstellung für einen möglichen Großschaden in der Haftpflichtversicherung. Das Ergebnis der Rückversicherung ist dementsprechend positiv.

ELEMENT hatte Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 6,41 Mio. Euro (2017: 3,04 Mio. Euro). Die Zusammensetzung tendiert stark zu den mittelbaren Abschlussaufwendungen und Verwaltungsaufwendungen und nur untergeordnet zu den direkten Abschlussaufwendungen, die im Verhältnis zu den Beiträgen wuchsen. Als neues Versicherungsunternehmen mit geringen Beiträgen und hohen Kosten hat die Kostenquote und Combined-Ratio noch keine Aussagekraft. Das versicherungstechnische Nettoergebnis beträgt -7,07 Mio. Euro (Vorjahr -3,19 Mio. Euro).

## KAPITALANLAGEERGEBNIS

Die ELEMENT Insurance AG erzielte aus ihren Kapitalanlagen laufenden Erträge von 50.700 Euro (Vorjahr 0 Euro). Auf die Teile der Kapitalanlagen, welche dem Umlaufvermögen gewidmet sind, wurden erstmalig Abschreibungen in Höhe von 44.824 Euro durchgeführt. Zusammen mit den Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen ergab sich ein negatives Ergebnis in Höhe von 42.114 Euro (Vorjahr 27.110 Euro). Die Nettoverzinsung lag bei -0,6 % (Vorjahr -1,1%).

## SONSTIGES ERGEBNIS

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen betrug 854.167 Euro (Vorjahr 150.863 Euro).

## GESAMTERGEBNIS

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von -7,96 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Steuern ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 7,95 Mio. Euro (Vorjahr 3,37 Mio. Euro), welches in dieser Höhe und Zusammensetzung geplant war. Die Kapitalerhöhung Ende 2018 sowie Anfang 2019 belegt die strategisch richtige Ausrichtung und eröffnet Möglichkeiten für Investitionen.

## ERGEBNISVERWENDUNG

Es wird vorgeschlagen, dass Ergebnis in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.



## Finanzlage

Das Eigenkapital der ELEMENT Insurance AG belief sich zum 31.12.2018 auf 22,94 Mio. Euro. (Vorjahr 7,53 Mio. Euro).

Dieses setzte sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Gezeichnetes Kapital von 102.347 Euro
- Kapitalrücklage von 34,81 Mio. Euro
- Verlustvortrag 4,02 Mio. Euro
- Jahresfehlbetrag 7,95 Mio. Euro

Eine Kapitalerhöhung wurde am 21.12.2018 durchgeführt. Das Eigenkapital der ELEMENT Insurance AG ist wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr jederzeit ihre Auszahlungsverpflichtungen erfüllen. Anhaltspunkte für eine künftige Liquiditätsgefährdung sind nicht erkennbar. Um das Eigenkapital weiter zu stärken, wurde vor dem Aufstellungszeitpunkt eine weitere Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt 5,32 Mio. Euro durchgeführt. Siehe hierzu auch Abschnitt Nachtragsbericht.

## Vermögenslage

### BESTAND AN KAPITALANLAGEN

Der Buchwert der Kapitalanlagen der ELEMENT Insurance AG belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 9,30 Mio. Euro (Vorjahr 5,00 Mio. Euro). Die Gesellschaft investierte die Neuanlage in Anteile an Investmentfonds mit Rentenpapieren. Die Kapitalanlagen hatten eine stille Last in Höhe von 1,4%.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen beliefen sich per 31.12.2018 auf 313.028 Euro (2017: 32 Euro). Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile verblieben versicherungstechnische Nettorekstellungen von 51.296 Euro (2017: -6,491 Euro). Der negative Ausweis im Vorjahr resultiert aus einer Mindestvergütung für einen nicht-proportionalen Rückversicherungsvertrag. Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen sind gekennzeichnet von der Reservierung für einen möglichen Großschaden, welche jedoch größtenteils rückversichert wäre. Ferner wurden Beitragsübertrag und Spätschadenreserven im Einklang mit dem Neugeschäft gebildet. Der erstmalige Ausweis eine Stornorekstellung in Höhe von 354 Euro rundet die versicherungstechnischen Rückstellungen ab. Die Voraussetzungen zur Bildung einer Schwankungsrückstellung sind im Geschäftsjahr nicht gegeben.

# Chancen- und Risikobehricht

## RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Um die Angemessenheit des Governance-Systems von ELEMENT besser beurteilen zu können, werden in diesem Abschnitt zuerst die Kern-Geschäftsprozesse von ELEMENT dargestellt. Anschließend werden die wichtigsten Elemente des Governance-Systems von ELEMENT vorgestellt, die auf die Besonderheiten von ELEMENT zugeschnitten sind.

### Kern-Geschäftsprozesse

ELEMENT entwickelt für seine Partner individuelle Versicherungsprodukte sowie technische Funktionalitäten und betreibt diese auch. Entsprechend unterteilen sich die Kern-Geschäftsprozesse von ELEMENT im Wesentlichen in:

- Den Vertrieb, d.h. die Gewinnung von neuen Partnern.
- Die Anbindung der neuen Partner. Dazu gehören die Erstellung und der Abschluss von entsprechenden Verträgen und Vereinbarungen, das Herausbringen individueller Versicherungsprodukte sowie die Implementierung individueller Funktionalitäten und Prozesse.
- Das Herausbringen neuer Versicherungsprodukte und Tarife im Verlauf der Partnerschaft.
- Die operativen Prozesse (Betrieb, Schadenregulierung, Zahlungsverkehr und Partnerabrechnung).
- Die administrativen Prozesse (Buchhaltung, Rückversicherungsabrechnung, Controlling und Reporting).

Als weiterer wesentlicher Geschäftsprozess ist das Kapitalanlagenmanagement zu nennen. Der Kapitalanlagenbestand von ELEMENT und die entsprechenden Prozesse unterteilen sich in

- ein kurzfristiges Portfolio in Form von Konten, über welche der Zahlungsverkehr erfolgt,
- ein mittelfristiges Portfolio, ebenfalls in Form eines Kontos, über welches das kurzfristige und langfristige Portfolio aufgefüllt werden, und

- ein langfristiges Portfolio, in das diejenigen Mittel fließen, die langfristig nicht liquidiert werden müssen.

Das kurz- und mittelfristige Portfolio wird von dem Bereich Finance gemanagt, wohingegen das langfristige Portfolio von externen Asset-Managern gemanagt wird.

### Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS verteilt sich auf drei Verteidigungslinien:

1. Verteidigungslinie: Steuerung durch die operativen Bereiche
2. Verteidigungslinie: Kontrollen durch die Schlüsselfunktionen Compliance, IT-Sicherheit, Versicherungsmathematik und Risikomanagement
3. Verteidigungslinie: Prüfung durch die interne Revision

### Steuerung durch operative Bereiche

Grundsätzlich werden die internen Kontrollen von den operativen Bereichen selbst implementiert und betrieben.

Insbesondere werden im Rahmen der Partneranbindung die Partner auf die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an Vermittler hin überprüft. Ebenso werden bei der Herausgabe von neuen Produkten und Tarifen die entsprechenden Schnittstellen, über welche die Versicherungen abgeschlossen werden können, sowie die Dokumente, die bei Vertragsabschluss erstellt werden, auf die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an Versicherungsprodukte und auf die Einhaltung des Datenschutzes hin überprüft.

Hinsichtlich des Kapitalanlagemanagements wird die Tätigkeit der externen Asset-Managern monatlich auf die Performance und die Einhaltung der Kapitalanlagenrichtlinien hin kontrolliert.

Schließlich ist noch zu erwähnen, dass das IKS in Bezug auf die Rechnungslegung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses sicherstellt.

### Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion verfolgt das Ziel, zu beachtende Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie allgemein anerkannte

Standards, als auch selbst gesetzte Regeln, dauerhaft einzuhalten. Um dies sicherzustellen, ist die Compliance-Funktion u.a. mit folgenden Aufgaben betraut:

- Beratungsfunktion: Mitarbeiter werden zu relevanten Themen geschult und beraten
- Frühwarnfunktion: Es wird ein Rechtsmonitoring betrieben, um über aktuelle Änderungen des Rechtsumfeld informiert zu sein und notwendige Maßnahmen anstoßen zu können
- Risikokontrollfunktion: Durch eine regelmäßige Risikoanalyse (siehe nachfolgender Abschnitt „Qualitatives Risikomanagement“) werden Risiken erkannt und es können entsprechenden Maßnahmen zur Mitigation implementiert werden
- Überwachungsfunktion: Die vorhandenen Maßnahmen im Rahmen IKS und veröffentlichte Richtlinien werden von der Compliance-Funktion risikoorientiert auf deren Einhaltung überwacht und bei Bedarf verbessert

### IT-Sicherheits-Funktion

Im Rahmen der Veröffentlichung des Rundschreibens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu den „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (VAIT) hat ELEMENT eine IT-Sicherheitsfunktion eingerichtet. Diese Funktion stellt insbesondere die Sicherheit im Datenaustausch von ELEMENT mit den Endkunden und Geschäftspartnern sowie in der internen Verarbeitung und Speicherung von Daten sicher.

### Versicherungsmathematische Funktion

Die Versicherungsmathematische Funktion kontrolliert die versicherungstechnische Rentabilität in Form der Schadenquote und das versicherungstechnische Risiko durch eigene Instrumente. Analog zu Compliance erfolgt der Vorab-Check der Produkte und Tarife durch die versicherungsmathematische Funktion. Darüber hinaus erfolgt die Freigabe der Produkte und Tarife ebenfalls durch die versicherungsmathematische Funktion.

### Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement teilt sich im Wesentlichen in einen qualitativen und in einen quantitativen Teil auf.

### Qualitatives Risikomanagement

Grundsätzlich ist das Risikomanagement an dem Geschäftsmodell von ELEMENT ausgerichtet. In dem qualitativen Risikomanagement werden sowohl die Partneranbindung sowie die Herausgabe neuer Versicherungsprodukte und Tarife als auch die operativen und administrativen Prozesse kontrolliert.

Sobald

- ein neuer Partner angebunden,
- ein neues Versicherungsprodukt bzw. ein neuer Tarif herausgebracht oder
- eine signifikante neue technische Funktionalität bzw. ein neues IT-System implementiert werden soll,

wird der Partner, das Produkt bzw. der Tarif oder die technische Funktionalität bzw. das IT-System einer Risikoanalyse unterzogen und deren Ergebnis an den Vorstand berichtet. Die Kriterien zur Identifikation der Risiken sind:

- Implementierungsgeschwindigkeit
- Produktion
- Versicherungstechnik (Rentabilität und besondere Risiken wie Groß-, Kumul- und Katastrophenschäden)
- Recht/Compliance (speziell bzgl. regulatorischer Anforderungen an Produkte, Abschlussprozesse, Ausgliederungen, Vermittlerstatus sowie bzgl. IT-Sicherheit und Datenschutz)

Im Rahmen der Risikoanalyse werden auch Maßnahmen zur Begrenzung der identifizierten Risiken erfasst. Unter die Maßnahmen fallen insbesondere einmalige Kontrollen, die im Verlauf der Anbindung bzw. Herausgabe durchzuführen sind, sowie laufende Kontrollen, die mit der Inbetriebnahme des Partners bzw. dem Verkauf des Produktes oder Tarifs zu implementieren sind. Somit wird das Risikomanagementsystem und das IKS permanent an das wachsende Partner- und Produktportfolio von ELEMENT angepasst und weiterentwickelt.

Ebenso wird hinsichtlich der Kapitalanlagen von ELEMENT verfahren. Sobald ein relevanter Betrag in ELEMENT investiert wird und folglich anzulegen ist, wird die entsprechende Anlagestrategie einer Risikoanalyse unterzogen. Dabei wird auch geprüft, ob die Anlagerichtlinien und Limite für die externen

Asset-Manager sowie das Kapitalanlagecontrolling anzupassen sind.

Daneben werden im Performance-Monitoring regelmäßig die Statusinformationen aus der Partneranbindung, der Herausgabe von neuen Versicherungsprodukten und Tarifen sowie aus den operativen und administrativen Prozessen zusammengeführt und dessen Auswertung an die Verantwortlichen und an den Vorstand verteilt. Die Merkmale, hinsichtlich derer die Prozesse kontrolliert werden, sind:

- Implementierungsgeschwindigkeit
- Produktion
- Servicequalität
- Recht/Compliance

Falls eine Entwicklung beobachtet wird, die ein wesentliches Risiko hinsichtlich der vorhergehend aufgeführten Identifikationskriterien und Kontrollmerkmale darstellt, dann wird das Risiko in das Risk Alert System aufgenommen, Maßnahmen vereinbart und dessen Weiterentwicklung intensiver kontrolliert sowie laufend an den Vorstand berichtet.

Schließlich gibt es noch das Risk Incident System, worin Risikoereignisse aufgenommen werden, die eine wesentliche Auswirkung auf die aufgeführten Kriterien und Merkmale haben können. Auch hier wird die Weiterentwicklung der Auswirkung intensiver kontrolliert und laufend an den Vorstand berichtet.

### Quantitatives Risikomanagement

In dem quantitativen Teil werden die finanziellen Kennzahlen betrachtet, die sich aus dem Zusammenwirken interner Prozesse und externen Einflüssen (insbesondere über das Versichertenkollektiv und dem Kapitalmarkt) ergeben. Dazu wird in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment - ORSA) auf Basis der Geschäftsplanung und des Risikoprofiles von ELEMENT geprüft, ob auch unter ungünstigen Entwicklungen (Stressszenarien) die Eigenmittel jederzeit ausreichen. Dies geschieht um die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (Eigenmittel > Solvabilitätsanforderung) erfüllen zu können und um sicherzustellen, dass die liquiden Mittel jederzeit ausreichen, allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Die Stressszenarien werden als Planabweichungen in den wesentlichen finanziellen Kennzahlen definiert, die da sind

- Umsatz,
- Schadenquote,
- Kosten und
- Kapitalanlagenergebnis.

Die Stressszenarien bzgl. des Umsatzes werden anhand einer Betrachtung der Vertriebspartner von ELEMENT ermittelt. Diese werden in drei Gruppen unterteilt:

- Partner, die bereits Versicherungsprodukte von ELEMENT vertreiben.
- Partner, die sich in der Implementierung befinden
- Partner, die geplant sind

Für die existierenden Partner wird anhand der bisherigen Beobachtungen der zukünftige Umsatz prognostiziert. Auf der anderen Seite sind hinsichtlich der geplanten Partner Stressszenarien definiert, die ausdrücken, wie erfolgreich ELEMENT in der Gewinnung neuer Partner ist. Für die Partner, die sich in der Implementierung befinden, werden im Rahmen der im Abschnitt „qualitatives Risikomanagement“ dargestellten Risikoanalyse die Unsicherheiten hinsichtlich des Startdatums sowie der späteren Produktion erfasst. Mit jedem Partner, der implementiert wird, reduziert sich das Risiko in der Partnergewinnung und erhöht sich das Risiko in der Produktivität der Partner.

Analog werden die Stressszenarien bzgl. der Schadenquote anhand einer Betrachtung des Versicherungsproduktportfolios von ELEMENT ermittelt. Dieses wird unterteilt in

- Produkte, die kalkuliert sind und
- Produkte, die geplant sind.

Für die geplanten Produkte werden im Wesentlichen die Branchen-Schadenquoten des entsprechenden Geschäftsfeldes verwendet. Für die Produkte, die bereits kalkuliert sind, werden die kalkulierten Schadenquoten verwendet. Was die Stressszenarien betrifft, so werden Großschäden, Kumulschäden oder Katastrophenschäden nicht betrachtet, da sie entweder aufgrund des Deckungsumfanges des Produktes ausgeschlossen oder durch entsprechende nichtproportionale Rückversicherungen abgedeckt sind. Das Risiko einer Fehlkalkulation wird dagegen

im Rahmen der Risikoanalyse bzgl. der kalkulierten Produkte erfasst und daraus Stressszenarien abgeleitet, die sowohl für die kalkulierten als auch die geplanten Produkte angewendet werden. Mit jeder Produktkalkulation wird also auch das Fehlkalkulationsrisiko präzisiert.

Die Unsicherheit in den Kosten von ELEMENT hängt im Wesentlichen von der technologischen Infrastruktur und den entsprechenden Entwickler-Teams ab, da hier am meisten investiert wird. Hier werden keine Stressszenarien, sondern unterschiedliche Entwicklungspfade betrachtet, die für ELEMENT in Frage kommen.

Die Stressszenarien bzgl. des Kapitalanlageergebnisses sind als unterschiedliche Entwicklungen von Marktindizes definiert, die für das Kapitalanlageportfolio von ELEMENT von Relevanz sind.

Die Steuerungsgrößen bei der Berechnung der Stressszenarien sind

- der Zeitpunkt und die Höhe der nächsten Finanzierungsrunde
- die Höhe der Rückversicherungsquote
- die Kostenannahmen und
- die Assetallokation.

Diese Größen werden in den Szenarien mit Blick auf die Anforderungen an die Eigenmittel und die benötigten liquiden Mittel adjustiert. Aus dem ORSA leitet sich somit die Planung der Finanzierung, die Steuerung des Rückversicherungsprogramms (Quotenrückversicherung und nichtproportionale Rückversicherung), die Kostensteuerung sowie die Assetallokation von ELEMENT ab.

Als Ergebnis des ORSA wird die Risikostrategie von ELEMENT adjustiert. Über diese Risikostrategie wird das Risikoprofil von ELEMENT gesteuert. Sie enthält

- Vorgaben für das Versicherungsgeschäft hinsichtlich der Compliance, dem Risiko aus den Versicherungsprodukten und dessen Begrenzung durch Rückversicherungen, sowie
- Vorgaben für das Kapitalanlagenmanagement, insbesondere in Form einer Mindestliquidität für die Finanzabteilung und von Limits für die externen Asset-Manager.

Unterjährig wird die Einhaltung der Risikostrategie wie folgt kontrolliert:

- Bzgl. des Versicherungsgeschäfts: durch die im Abschnitt „qualitatives Risikomanagement“ dargestellten Risikoanalyse
- Bzgl. des Kapitalanlagenmanagements: durch ein monatliches Controlling der Einhaltung der Mindestliquidität und der Limits sowie einer Meldepflicht von Limit-Verletzungen

Auf Basis der Risikoanalysen werden auch die Stressszenarien kontinuierlich aktualisiert und neu gerechnet. Entsprechend werden auch die Steuerungsgrößen neu adjustiert und operativ umgesetzt. Somit erfolgt eine Steuerung der Eigenmittelausstattung zeitgleich mit der Partnerimplementierung und der Produktentwicklung sowie mit der Finanzierung von ELEMENT.

Darüber hinaus werden die wesentlichen finanziellen Kennzahlen kontrolliert durch

- ein monatliches Controlling der Entwicklung der Kapitalanlagen,
- ein monatliches Controlling aller finanziellen Kennzahlen, einschließlich der Eigenmittel und der Solvabilitätsanforderungen sowie deren Prognose und
- ein vierteljährliches Controlling der Schadenentwicklung.

### Interne Revision

Die interne Revision prüft sowohl die Steuerung der Geschäftsprozesse durch die operativen Bereiche wie auch die nachgelagerten Kontrollen durch die Schlüsselfunktionen. Insbesondere wird das Risikomanagement jährlich geprüft. Dabei folgt sie einem Prüfungsplan, welcher der spezifischen Aufbausituation von ELEMENT, d.h. Aufbau der Organisation parallel zum Ausbau des Geschäfts, angepasst ist.

### RISIKOLAGE

Standardmäßig sind auf Basis des Versicherten- und Kapitalanlagenbestandes zum Jahresabschluss die versicherungstechnischen Risiken, die Forderungsausfallrisiken aus dem Versicherungsgeschäft sowie die Risiken aus den Kapitalanlagen für das Folgejahr zu bewerten. ELEMENT befindet sich jedoch in der speziellen Startsituation, dass

- der Versichertenbestand anfangs sehr klein ist, aber voraussichtlich stark wachsen wird, und

- der Kapitalanlagenbestand anfangs relativ groß ist, jedoch abnehmen wird, solange die Ausgaben noch nicht durch entsprechend hohe Prämieineahmen gedeckt sind.

Daher wird sich der Schwerpunkt der Risiken kontinuierlich von den Kapitalanlagen auf den Versichertenbestand verschieben und entsprechend ist die Angabe von Risikobeträgen bzgl. der Bestände zum Jahresabschluss für das Folgejahr nicht aussagekräftig.

Stattdessen werden die Szenariorechnungen für die Jahre kommenden herangezogen, die im Rahmen des aktuellen ORSA durchgeführt wurden. In die Szenariorechnungen fließt insbesondere der Vergleich des Risikoprofils von ELEMENT mit den Annahmen, die dem Standardansatz zur Berechnung der Solvabilitätsanforderung zu Grunde liegen, ein. Dabei wurde eine perspektivische Sicht eingenommen, d.h. es wurden auch die Risiken mitberücksichtigt, die voraussichtlich mit der geplanten Geschäftstätigkeit in den kommenden Jahren dazukommen werden.

Nachfolgend werden für jede Risikokategorie die Ergebnisse des Vergleiches aufgeführt. Diese geben wieder, wie groß die Risiken von ELEMENT im Vergleich zu einem durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherer – welcher durch den Standardansatz repräsentiert wird – sind, unabhängig von dem zu Grunde liegenden Versicherten- oder Kapitalanlagenbestand. Die betrachteten Risikokategorien sind

- versicherungstechnisches Risiko,
- Forderungsausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft,
- Risiken aus Kapitalanlagen,
- operationelles Risiko und
- sonstige wesentliche Risiken.

Abschließend werden die Ergebnisse der Szenariorechnungen im Sinne einer zusammenfassenden Darstellung der Risikolage betrachtet.

### Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Für Schaden-/Unfall-Versicherer teilt sich das versicherungstechnische Risiko weiter auf in

- das Prämien- und Reserverisiko, das sich aus der Ungewissheit in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf die Dauer und den Betrag der Schadenabwicklung ergibt,
- das Katastrophenrisiko, das sich aus der Ungewissheit in Bezug auf extreme oder außergewöhnliche Ereignisse ergibt,
- das Stornorisiko, welches sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolicen ergibt.

### Ausgangssituation

Ausgehend von Standardprodukten im Privatkundengeschäft will ELEMENT nach und nach die Schaden-/Unfall-Sparte erschließen. Der Vertrieb geht fast ausschließlich über die Partner von ELEMENT und dabei hauptsächlich über deren Internetauftritte. ELEMENT agiert dabei in der Regel als White-Label-Produktgeber, bietet aber ggf. auch individuelle Marken an.

### Prämien- und Reserverisiko

Hinsichtlich des Prämien- und Reserverisikos sind für ELEMENT insbesondere das Kalkulations- und das Selektionsrisiko von Relevanz:

- Kalkulationsrisiko: Da ELEMENT noch nicht über eine eigene Schadenhistorie verfügt, liegt eine größere Unsicherheit in der Prämienkalkulation und in der Berechnung der Prämienrückstellungen vor. Um die fehlenden Informationen auszugleichen, greift ELEMENT auf externes Knowhow und externe Daten zurück. Außerdem wird für jedes neue Produkt das entsprechende Kalkulationsrisiko bewertet.
- Selektionsrisiko: Da ELEMENT auch noch keine partnerspezifische Schadenhistorie besitzt, liegt ebenfalls eine größere Unsicherheit in den Versichertenkollektiven vor, welche die Vertriebspartner für ELEMENT akquirieren. Auch hier wird für jeden neuen Partner das entsprechende Selektionsrisiko bewertet. Die Tatsache, dass der Vertrieb über das Internet geht und das Neugeschäft nicht so gesteuert werden kann wie im persönlichen Vertrieb über Vermittler, könnte zwar zu einem eher erhöhten Risiko führen, es liegen jedoch gegenwärtig keine Hinweise vor, dass ELEMENT ein Versichertenkollektiv auf-

baut, das sich vom Branchendurchschnitt negativ unterscheidet.

Insgesamt kann somit davon ausgegangen werden, dass ELEMENT kein materiell höheres Prämien- und Reserverisiko hat, als vergleichbare Schaden-/Unfallversicherer.

### Katastrophenrisiko

Die Risikostrategie von ELEMENT bzgl. Groß-, Kumul- und Katastrophenschäden sowie das entsprechende Rückversicherungsprogramm gestaltet sich gegenüber dem Markt deutlich konservativer. Dadurch sind Großschaden-, Kumulschaden- und Katastrophenrisiken weitgehend ausgeschlossen oder begrenzt und es gibt somit keinen Anhaltspunkt, dass ELEMENT ein höheres Katastrophenrisiko hat als ein durchschnittlicher Schaden-/Unfallversicherer.

### Stornorisiko

Aufgrund des derzeit sehr geringen Bestandes und dem erwartet stark wachsenden Neugeschäfts spielt das Stornorisiko aktuell eine untergeordnete Rolle und ist im Gesamtbestand gering. Auf eine Quantifizierung kann daher verzichtet werden.

### Gesamtbewertung

Insgesamt ist davon auszugehen, dass ELEMENT kein versicherungstechnisches Risiko hat, welches das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers übersteigt.

Instrumente zur Steuerung des versicherungstechnischen Risikos wurden bereits oben zum Risikomanagementsystem dargestellt. Die wesentlichen Elemente hierbei sind:

- Qualitative und quantitative Risikoanalysen neuer Versicherungsprodukte einschließlich einer Anpassung der Rückversicherungsprogramme,
- Neuprodukt- und Freigabeprozess und
- Controlling der Schadenentwicklung.

### Forderungsausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich insbesondere aus Forderungen gegenüber

- Rückversicherern,
- Versicherungsnehmern und
- Versicherungsvermittlern.

### Rückversicherer

Ausgangssituation: Derzeit hat ELEMENT Rückversicherungsverträge (Quoten- und Schadenexcedenten) mit verschiedenen bekannten Rückversicherern aus Europa mit hoher Bonität.

Bewertung: Bei den Rückversicherungsverträgen handelt es sich um Standardverträge, die keine erhöhten Forderungen gegenüber dem Rückversicherer und somit auch kein erhöhtes Risiko von Forderungsausfall in sich bergen. Daraus wird gefolgert, dass ELEMENT kein höheres Forderungsausfallrisiko gegenüber Rückversicherern hat.

### Versicherungsnehmer

Ausgangssituation: Hinsichtlich des Versichertenkollektivs gelten die Aussagen die bzgl. des versicherungstechnischen Risikos getroffen wurden. Die Beiträge der Versicherten werden i.d.R. direkt als Lastschrift eingezogen.

Bewertung: Da als Kunden eher jüngere Menschen angesprochen werden und diese ihre Policen i.d.R. über das Internet abschließen, ist von einem vergleichsweise höheren Forderungsausfallrisiko auszugehen. Andererseits werden die Beiträge i.d.R. direkt als Lastschrift und als Jahresbeitrag eingezogen. Dies reduziert wiederum das Risiko erheblich. Insgesamt kann somit davon ausgegangen werden, dass ELEMENT kein höheres Forderungsausfallrisiko gegenüber Versicherungsnehmer hat, als der durchschnittliche Schaden-/Unfallversicherer.

### Vermittler

Ausgangssituation: ELEMENT plant hauptsächlich mit anderen Versicherungen, Maklern und sonstigen Vermittlern im Annexvertrieb zusammenarbeiten.

Bewertung: Gegenwärtig gibt es keine Zusammenarbeit mit Maklern, die ein erhöhtes Risiko in sich tragen und auch das Risiko gegenüber Versicherern ist gering. Dagegen könnte das Risiko gegenüber sonstigen Vermittlern leicht erhöht sein. Aufgrund der gegenläufigen Aussagen kann jedoch davon ausgegangen werden, dass das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern von ELEMENT dem eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers entspricht.

## Gesamtbewertung

Insgesamt ist davon auszugehen, dass ELEMENT kein Forderungsausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft hat, welches das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers übersteigt. Ausstehende Forderungen über 90 Tage sind marginal, die durchschnittliche Ausfallquote der Vergangenheit noch nicht repräsentativ.

Dem Forderungsausfallrisiko gegenüber Versicherungsnehmern wird durch einen Mahnprozess begegnet. Dem Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern wird durch individuelle Prüfungen in Abhängigkeit der Risikoexposition begegnet.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- Das Marktrisiko, als Gefahren, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben können. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
- Zinsänderungsrisiken,
- Spreadrisiken,
- Konzentrationsrisiken,
- Aktien- und Immobilienrisiken sowie
- Währungsrisiken;
- Das Bonitäts- bzw. Ausfallrisiko, als potentieller Verlust oder entgangener Gewinn aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.
- Das Liquiditätsrisiko, als Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

## Ausgangssituation:

ELEMENT hält drei Kapitalanlagenportfolien. Das kurzfristige in kurzfristig verfügbaren liquiden Mitteln vor, das mittelfristige Portfolio liegen als liquide Mittel oder Rentenfonds vor. Das langfristige Portfolio besteht in Form eines Rentenfonds. Relevant für die Herleitung der Stressszenarien und die Prüfung des Marktrisikos ist vor allem der Rentenfonds:

- Der Fonds legt sein Vermögen in Termingelder, Bankguthaben, Geldmarktpapieren, Festzinsan-

leihen sowie variabel verzinsliche Wertpapiere an. Sein Ziel ist es, eine hohe laufende Rendite bei geringem Kursrisiko zu erzielen.

- Die Duration beträgt 1,2 Jahre
- Das durchschnittliche Rating beträgt BBB
- Die Titel sind ausschließlich in Euro notiert
- Der Anteil der größten Position beträgt 2,1%

## Zinsrisiko

Die Duration des Portfolios ist kurz. Insofern wirken sich Zinsänderungen nur schwach auf die Bewertung der Kapitalanlagen aus. Außerdem ist die Duration des Portfolios an der Duration der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgerichtet, so dass sich die Auswirkungen von Zinsänderungen auf das Portfolio und auf die technischen Rückstellungen ausgleichen. Unter Berücksichtigung dessen, dass ELEMENT keine Aktien-, Währungs- und Immobilienrisiken hat, ist das Marktrisiko eher unter dem Durchschnitt anzunehmen.

## Spreadrisiko

Das kurzfristige Anlagenportfolio in Form von Bankguthaben enthält kein Spreadrisiko. Das mittel- und langfristige Portfolio als Investment in den Rentenfonds enthält zwar ein Spreadrisiko, allerdings ist auch dieses eher moderat, da die Duration, wie bereits erwähnt, sehr kurz ist und die Qualität der Anlagen zumindest BBB+ entspricht. Diese insgesamt sehr konservative Anlagestruktur führt dazu, dass das Spreadrisiko von ELEMENT unterhalb des Risikos eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers liegt.

## Konzentrationsrisiko

Da die Anlagen innerhalb des Rentenfonds breit gestreut sind, kann auch bzgl. des Konzentrationsrisikos von ELEMENT davon ausgegangen werden, dass es das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers nicht übersteigt.

## Aktien-, Immobilien- und Währungsrisiken

Da keine Aktien und Immobilien gehalten werden sowie alle Positionen in Euro laufen, gibt es keine entsprechenden Risiken.



## Bonitäts- bzw. Ausfallrisiko

Das durchschnittliche Rating des Portfolios spricht dafür, dass das Risiko des ELEMENT-Portfolios tendenziell über dem Durchschnitt liegt.

## Liquiditätsrisiko

Die größte Unsicherheit hinsichtlich der Zahlungsverpflichtungen liegt in den vierteljährlichen Rückversicherungs- und Partnerabrechnungen, die jedoch maximal die abzutretenden Prämieinnahmen betragen können. Die Unsicherheit in Zahlungsverpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern ist demgegenüber nachrangig, da der Rückversicherer im Fall von Großschäden in Vorkasse treten wird. Unsicherheiten aus den Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kontrahenten auf dem Kapitalmarkt sind darüber hinaus ausgeschlossen, da Derivate nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden dürfen. Da außerdem bei ELEMENT das Liquiditätsrisiko durch ein speziell darauf abgestimmtes Kapitalanlagenmanagement begrenzt wird, kann davon ausgegangen werden, dass ELEMENT kein höheres Liquiditätsrisiko hat, als der Durchschnitt.

## Gesamtbewertung

Insgesamt ist davon auszugehen, dass ELEMENT kein Kapitalanlagenrisiko hat, welches das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers übersteigt.

## Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko betrifft Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von

- betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

## Ausgangssituation

Wie bereits erwähnt, befindet sich ELEMENT auch aktuell weiter in einer Aufbausituation, was grundsätzlich bedeutet, dass der Bestand an Partnern und Versicherten erst aufgebaut wird und die Systeme und Prozesse weiter ausgebaut werden müssen.

## Betriebliche Risiken

Mit Blick auf die vorher genannten Eigenschaften besitzt ELEMENT größere betriebliche Risiken als ein durchschnittlicher Schaden-/Unfallversicherer:

- Aufbau Versichertenbestand: Die Unsicherheit in der Prämienkalkulation wurde bereits im Abschnitt „Prämien- und Reserverisiko/Kalkulationsrisiko“ dargestellt.
- Aufbau Partnerbestand: Die Unsicherheit in der Kundenselektion wurde bereits im Abschnitt „Prämien- und Reserverisiko/Selektionsrisiko“ dargestellt.
- Ausbau Systeme und Prozesse: Vor allem bei der Anschaffung und der Implementierung von fremden IT-Systemen können weiterhin höhere Kosten entstehen. Das bedeutet für ELEMENT grundsätzlich eine größere Kostenunsicherheit. Diese wird jedoch schnell abnehmen, da die fremden IT-Systeme weitgehend implementiert sind und die Weiterentwicklung der Systemlandschaft durch die eigene IT erfolgen wird. Außerdem können bei der Implementierung von neuen technischen Funktionalitäten bzw. IT-Systemen neue Risiken in der IT-Sicherheit entstehen.

## Rechtliche Risiken

Da ELEMENT auch Kooperationen mit Partnern anstrebt, die über wenig Erfahrungen im Versicherungsgeschäft verfügen, ist zunächst einmal für ELEMENT das Risiko von Compliance-Verstößen höher als bei einem durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherer.

## Gesamtbewertung

Insgesamt ist davon auszugehen, dass das operationelle Risiko von ELEMENT als Startup das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers in den ersten Geschäftsjahren übersteigt.

Die operationellen Risiken werden unternehmensweit über die qualitativen Assessments erfasst und gesteuert. Außerdem werden durch die im vorhergehenden Abschnitt beschriebenen Risikoanalyse insbesondere die operationellen Risiken

- einer Fehlkalkulation und eines Misselling,
- höherer Kosten für neue IT-Funktionalitäten und -Systeme

- der IT-Sicherheit von neuen technischen Funktionalitäten oder neuen IT-Systemen

begrenzt.

### Sonstige wesentliche Risiken

Als sonstiges wesentliches Risiko ist das strategische Risiko zu erwähnen. Das Risiko liegt darin, dass die Annahmen, welche dem geplanten Wachstum zu Grunde liegen, nicht eintreten.

#### Strategisches Risiko

Grundsätzlich ist ein Markteintritt immer mit dem Risiko verbunden, nicht richtig Fuß fassen zu können. Die wesentlichen Prämissen für einen erfolgreichen Markteintritt für ELEMENT sind nachfrageseitig ein wachsendes Interesse im Versicherungsmarkt an Lösungen, welche besser in die neue digitale Welt hineinpassen. Angebotsseitig ist es eine schnellere und günstigere Implementierung von Lösungen als die digitalen Wettbewerber bieten.

Das strategische Risiko, dass der Versicherungsmarkt nicht dem Trend der Digitalisierung folgen wird, ist eher als gering einzuschätzen. Dazu verändert sich das gesamte Konsumentenverhalten zu sehr in Richtung Digitalisierung. Dagegen ist das Risiko, dass ein Wettbewerber schnellere und günstigere Implementierungen anbietet größer.

Durch eine regelmäßige Marktbeobachtung können Trends früh erkannt werden, Wettbewerber früh erkannt und rechtzeitig darauf reagiert werden.

### ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die vorher dargestellten Risiken sind in die Szenario-rechnungen des aktuellen ORSA eingeflossen. Die Rechnungen haben ergeben, dass zu keinem Zeitpunkt des Prognosezeitraumes die Solvabilität und Liquidität von ELEMENT gefährdet ist.

### CHANCENBERICHT

Nach Erhalt der Versicherungslizenz und Geschäftsaufnahme Ende 2017 und dem ersten Produktionsjahr 2018 eröffnen sich ELEMENT auch 2019 und darüber hinaus eine ganze Reihe von Geschäftsmöglichkeiten und Chancen.

Im Markt der etablierten Versicherer und Versicherungsvertriebe herrscht einerseits ein erheblicher Innovationsstau bei den Produktlieferanten, und

gleichzeitig ein erhöhter Bedarf an modernen Versicherungslösungen bei den Distributoren. In beiden Fällen ist das Geschäftsmodell von ELEMENT passgenau ausgerichtet: Versicherungspartnern „White Label“-Lösungen zur Verfügung zu stellen, oder direkt mit Vertriebspartnern wie technisch ausgerichteten Pools, mittelständischen Maklern und MGAs Lösungen für deren Endkunden zu entwickeln.

Ebenso relevant ist die Entwicklung in den aus etablierter Sicht „alternativen“ Vertriebskanälen: Insur-Techs mit Vertriebsmodellen werden zunehmend im Markt Fuß fassen und verlieren die Scheu vor regulierten Vermittlermodellen, die zwar einen erhöhten Aufwand, aber auch ungleich größere Bewegungsfreiheit bedeuten. Kundenplattformen im Consumer-Goods-, Elektronik- oder Dienstleistungssektor nutzen das Angebot von Versicherungslösungen zur Kundenbindung und effektiven Erhöhung ihrer Deckungsbeiträge. PSD II bringt einen neuen und anders gearteten Aufschwung im Bereich Bank-assurance. Dies sind nur einige Beispiele, für die ELEMENT Lösungen bereitstellen kann: Durch Vorteile bei Entwicklungsgeschwindigkeit, Flexibilität der technischen Lösungen, effizientere und effektivere Partner- und Kundenschnittstellen, und einem Geschäftsmodell, das stringent auf B2B2X-Lösungen eingerichtet ist.

Hinter all dem steht die simple Erkenntnis, dass auch für Versicherungen (als primär wenig transaktionsbezogene Produkte) die modernen Kundenbedürfnisse im Vordergrund der Kaufentscheidung und Kundentreue stehen werden; Individualität, Verfügbarkeit und Bequemlichkeit.

Sowohl aus Sicht der Geschäftspartner als auch ihrer Endkunden sind die Lösungen von ELEMENT unserer Meinung nach geeignet, um diese Markt- und Kundenbedarfe umzusetzen.

Die Umsetzung dieser Möglichkeiten erfordert vor allem anderen ein schlagkräftiges und gut ausgebildetes und motiviertes Team. Auch hier eröffnen sich 2019 gute Chancen, das erfolgreiche Recruiting aus 2018 fortzusetzen: Durch die erhöhte Visibilität und Erfolge im Markt, das gestärkte Netzwerk und die gute Basis des bestehenden Teams werden wir auch zukünftig einen hervorragenden Mix von Tech- und Versicherungsexpertise für die Entwicklung von ELEMENT auf- und ausbauen.

# Prognosebericht

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Mit Blick auf 2019 erwartet ELEMENT ein gleichbleibendes gesamtwirtschaftliches Wachstum in Deutschland von ca. 1%. Die Sachversicherung wird den Aufwärtstrend der letzten Jahre beibehalten und weiterhin wachsen.

## ENTWICKLUNG AN DEN KAPITALMÄRKTEN

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Zentralbanken eine weitere Normalisierung der Finanzlandschaft herbeiführen wollen. Politische Belastungsfaktoren und Handelsstreits sowie die Auswirkungen auf die abschwächende Konjunktur engen den Handlungsspielraum weiter ein. Die weltweit angestrebten Zinserhöhungen wird langsamer verlaufen, je nach Konjunkturverlauf auch wieder anhalten. Die Kapitalmärkte werden somit von größerer Unsicherheit bestimmt sein, auch wenn schon Teile davon nach jetzigem Stand eingepreist sind.

Die Kapitalanlagestrategie von ELEMENT wird daraufhin angepasst, um des veränderten Cash-Flows gerecht zu werden und auch jederzeit der Unsicherheit der Kapitalmärkte begegnen zu können. Das Kapitalanlageportfolio wird entsprechend ausgeweitet.

## ELEMENT IM MARKT

ELEMENT hat im Dezember 2018 die Series A Finanzierungsrunde abgeschlossen. Nationale und internationale Größen aus Versicherungs-, Immobilien- und Finanzbranche wie Engel & Völkers Capital, der spanische Insurtech-Investor Alma Mundi Ventures, SBI Investment, SBI Insurance, Mitsui Sumitomo Insurance Group und MS&AD Ventures sowie die bereits in der Seed-Finanzierung beteiligten SIGNAL IDUNA und finleap sind unter den Investoren und unterstützen das Wachstum von ELEMENT.

Im Rahmen dieser Finanzierungsrunde konnten im Jahr 2018 über 23 Millionen Euro zusätzliches Kapital verbucht werden, im Januar 2019 eine weitere Tranche aus dem Second Closing. Diese hohe Investition von insgesamt 29 Millionen Euro bestätigt die Marktausrichtung von ELEMENT. Mit einer fokussierten Orientierung auf ein B2B2X-Geschäftsmodell liefert das Unternehmen White-Label-Versicherungslösungen an seine Partner aus verschiedenen Branchen, unter anderem auch an etablierte Versicherer, aber auch Intermediäre, Online-Plattformen und andere Unternehmen ohne Versichererlizenz.

Das Team von ELEMENT verbindet Expertise aus der Technologiewelt mit der aus der Versicherungsindustrie. So hat ELEMENT eine proprietäre technologische Plattform entwickelt, welche die Entwicklung digitaler Versicherungsprodukte – sowohl traditioneller, als auch innovativer – innerhalb kürzester Zeit erlaubt. Zudem kann das Unternehmen durch eine eigene BaFin-Lizenz als Risikoträger für SHU auftreten.

Die modulare Produktplattform ist ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal und essentiell für die zukunftsfähige Ausrichtung des Unternehmens. Zugunsten des Ausbaus dieser Plattform wurden im Jahr 2018 nur einzelne Ankerprodukte in den Markt eingeführt. Unter diesen Produkten sind beispielsweise die Versicherung09, welche zusammen mit Signal Iduna entwickelt worden ist, oder FairTravel, eine zusammen mit der Online-Plattform FairPlane angebotene Rechtsschutzversicherung für den Reisemarkt.

Somit konnte sich ELEMENT bereits im Jahr nach der Gründung als White-Label-Produktzulieferer auf dem deutschen Markt zu etablieren und hatte gegen Jahresende 2018 dennoch Produkte mit insgesamt mehr als zehn Partnern eingeführt.

Die Priorisierung zugunsten des Plattformbaus gegenüber der reinen Prämiengenerierung in 2018 stellt langfristig einen deutlichen Innovationsvorsprung sicher. Unter anderem deswegen gelang es ELEMENT bereits in den ersten Monaten 2019 wichtige und umsatzstarke neue Produkte auf den Markt zu bringen.

Im Jahr 2019 erwartet der Vorstand eine steigende Zahl von umsatzstarken Partnerschaften. Die gebuchten Bruttobeiträge werden sich – auch aufgrund der 2018 geleisteten Vorarbeit – im mittleren siebenstelligen Bereich bewegen. Der Schadenaufwand wird – unter Vorbehalt etwaiger Großschäden – im Verhältnis mit den Beiträgen steigen. Trotzdem wird das versicherungstechnische Ergebnis weiterhin, stark beeinflusst durch die durch die Kostenverteilung allokierten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, negativ sein. Unter der Voraussetzung, dass die Kapitalmärkte von größeren Verwerfungen verschont bleiben, erwarten wir ein leicht positives Kapitalanlageergebnis. Das Gesamtergebnis wird hingegen wiederum den Vorjahresfehlbetrag durch die angestrebten Investitionen übersteigen.

## Prozessuale Exzellenz

Im Jahr 2019 wird ELEMENT weiterhin die Automatisierung der modularen Produktplattform vor-

antreiben. Somit wird die Implementierung neuer Versicherungsprodukte weiter beschleunigt werden. Eine Kernkompetenz der Plattform, die Schaffung digitaler Lösungen, die auch auf spitze Zielgruppen zugeschnitten werden können, wird geschärft werden können. Gleichzeitig wird die Verwaltung dieser Produkte durch die Partner von ELEMENT noch einmal vereinfacht.

### **Moderne Arbeitsplätze und eine agile Unternehmenskultur**

Die Mitarbeiter als Team bilden den Kern von ELEMENT, die Mitarbeiterzufriedenheit ist ein wichtiges Unternehmensziel. Die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter wird durch Weiterbildungen und interne sowie externe Schulungen unterstützt. Flexible und an die jeweiligen Bedürfnisse angepasste Arbeitszeiten und moderne Arbeitsplätze in entsprechender Umgebung tragen zur Zufriedenheit bei. Ebenso hat sich ELEMENT zur Diversity und Inklusion verpflichtet.

Im Jahr 2018 entwickelte sich die Mitarbeiterzahl entsprechend der Personalplanung. Die Mitarbeitertreue sowie eine hohe Anzahl von Initiativbewerbungen von Branchenexperten bestätigt ELEMENT als beehrten Arbeitgeber.

### **DANK**

Der Vorstand der ELEMENT Insurance AG dankt allen Investoren, Geschäftspartnern, Kunden und vor allem den Mitarbeitern, ohne die der Aufbau eines neuen, digitalen Versicherungsunternehmens nicht möglich wäre.

Berlin, 23. April 2019

Dr. Wolff Graulich  
Vorstand

Sascha Herwig  
Vorstand

## **Anlage zum Lagebericht: Versicherungsbranche**

Im Geschäftsjahr wurden folgende Versicherungszweige, im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Privathaftpflichtversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Rechtsschutzversicherung

Sonstige finanzielle Verlustversicherung (Sonstige Versicherungen)

# **Jahresabschluss 2018**

# Bilanz zum 31. Dezember 2018

## AKTIVA

In Euro		2018	2017
<b>A</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
I.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	430.348,09	435.134,00
		<b>430.348,09</b>	<b>435.134,00</b>
<b>B</b>	<b>Kapitalanlagen</b>		
I.	Sonstige Kapitalanlagen		
	1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.303.853,00	4.998.925,00
		<b>9.303.853,00</b>	<b>4.998.925,00</b>
<b>C</b>	<b>Forderungen</b>		
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
	1 Versicherungsnehmer	6.648,48	0,00
II.	Sonstige Forderungen	9.572.674,82	186.069,84
		<b>9.579.323,30</b>	<b>186.069,84</b>
<b>D</b>	<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I.	Sachanlagen und Vorräte	186.790,14	97.692,93
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	8.784.748,23	2.491.352,22
III.	Andere Vermögensgegenstände	23.497,97	385,00
		<b>8.995.036,34</b>	<b>2.589.430,15</b>
<b>E</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	167.475,37	94.702,68
		<b>167.475,37</b>	<b>94.702,68</b>
		<b>28.476.036,10</b>	<b>8.304.261,67</b>

**PASSIVA**

In Euro		2018	2017
<b>A</b>	<b>Eigenkapital</b>		
<b>I.</b>	Eingefordertes Kapital		
	Gezeichnetes Kapital	102.347,00	76.136,00
<b>II.</b>	Kapitalrücklage	34.810.176,00	11.473.704,00
<b>III.</b>	Verlustvortrag	-4.022.750,95	-653.144,97
<b>IV.</b>	Jahresfehlbetrag	-7.947.845,70	-3.369.605,98
		<b>22.941.926,35</b>	<b>7.527.089,05</b>
<b>B</b>	<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
<b>I.</b>	Beitragsüberträge		
	1 Bruttobetrag	12.737,28	27,70
	2 Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-7.576,03	-6.520,78
		5.161,25	-6.493,08
<b>II.</b>	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	1 Bruttobetrag	299.936,77	4,79
	2 Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-254.155,94	-2,91
		45.780,83	1,88
<b>III.</b>	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
	1 Bruttobetrag	354,00	0,00
		<b>51.296,08</b>	<b>-6.491,20</b>
<b>C</b>	<b>Andere Rückstellungen</b>		
	Sonstige Rückstellungen	293.467,59	171.838,31
		<b>293.467,59</b>	<b>171.838,31</b>
<b>D</b>	<b>Andere Verbindlichkeiten</b>		
<b>I.</b>	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
	1 Versicherungsvermittlern	4.082,89	0,00
<b>II.</b>	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.275,50	9,43
<b>III.</b>	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.676,44	0,00
<b>IV.</b>	Sonstige Verbindlichkeiten	5.168.311,25	611.816,08
	davon aus Steuern:	164.772,47	61.271,21
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	25.117,81	7.994,27
	davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	24.072,33	31.395,47
		<b>5.189.346,08</b>	<b>611.825,51</b>
		<b>28.476.036,10</b>	<b>8.304.261,67</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2018

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In Euro		2018	2017
<b>I.</b>	<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>		
	<b>1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>		
	a Gebuchte Bruttobeiträge	31.261,96	34,95
	b Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-50.421,40	-13.026,21
		-19.159,44	-12.991,26
	c Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-12.709,58	-27,70
	d Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1.055,25	6.520,78
		-11.654,33	6.493,08
		<b>-30.813,77</b>	<b>-6.498,18</b>
	<b>2 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>		
	a Zahlungen für Versicherungsfälle		
	aa Bruttobetrag	614.221,47	149.024,04
	b Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	aa Bruttobetrag	281.626,98	4,79
	bb Anteil der Rückversicherer	254.153,03	2,91
		27.473,95	1,88
		<b>-641.695,42</b>	<b>-149.025,92</b>
	<b>3 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>		
	a Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<b>-354,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>4 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>		
	a Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	6.409.344,48	3.036.125,77
	b Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	16.095,26	16,78
		<b>-6.393.249,22</b>	<b>-3.036.108,99</b>
	<b>5 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>	<b>-184,79</b>	<b>0,00</b>
	<b>6 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>-7.066.297,20</b>	<b>-3.191.633,09</b>



## GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

In Euro		2018	2017
<b>II</b>	<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1</b>	<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>		
a	Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa	Erträge aus anderen Kapitalanlagen	50.700,00	0,00
		50.700,00	0,00
<b>2</b>	<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>		
a	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	47.990,07	27.110,17
b	Abschreibungen auf Kapitalanlagen	44.824,00	0,00
		-92.814,07	-27.110,17
		<b>-42.114,07</b>	<b>-27.110,17</b>
<b>3</b>	<b>Sonstige Erträge</b>	36.592,73	18.372,21
<b>4</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	890.759,37	169.234,93
		<b>-854.166,64</b>	<b>-150.862,72</b>
<b>5</b>	<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-7.962.577,91</b>	<b>-3.369.605,98</b>
<b>6</b>	<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>14.732,21</b>	<b>0,00</b>
<b>7</b>	<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>7.947.845,70</b>	<b>3.369.605,98</b>

# Anhang

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss 2018 der ELEMENT Insurance AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

### Immateriellen Vermögensgegenstände

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben.

### Anteile an Investmentvermögen

Anteile an Investmentvermögen wurden nach § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorgenommen; diese lagen nicht vor. Weitere Anteile an Investmentvermögen wurden nach § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Umlaufvermögen zugeordnet und nach § 253 Abs. 4 HGB abgeschrieben.

### Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

### Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der steuerlich zulässigen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro lagen, wurden in einen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre – beginnend mit dem Jahr der Bildung – abgeschrieben wird.

### Übrigen Aktivposten

Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wur-

den vorgenommen. Abrechnungsforderungen werden mit Abrechnungsverbindlichkeiten je Rückversicherungsgesellschaft und nicht je Vertrag oder Währung saldiert.

### Brutto- Beitragsüberträge

Die Brutto- Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde der koordinierte Ländererlass vom 30. April 1974 zugrunde gelegt.

### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden verrechnet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden wurde aufgrund der zu erwartenden Schadenquote die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung gebildet. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach Schätzwerten berechnet.

### Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet.

### Anteile der Rückversicherer

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

### Nichtversicherungstechnischen Rückstellungen

Alle anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind nach § 253 HGB mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die Laufzeit der Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst.

## Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

## ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A. UND B. IM GESCHÄFTSJAHR 2018 NACH MUSTER 1

In Euro	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	Euro	in %						Euro	in %
<b>A Immaterielle Vermögensgegenstände</b>									
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und									
<b>I. Werten</b>	435.134,00		101.694,43	0,00	0,00	0,00	106.480,34	430.348,09	4%
<b>B Kapitalanlagen</b>									
<b>I. Sonstige Kapitalanlagen</b>									
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.998.925,00		4.349.752,00	0,00	0,00	0,00	44.824,00	9.303.853,00	96%
<b>Insgesamt</b>	<b>5.434.059,00</b>		<b>4.451.446,43</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>151.304,34</b>	<b>9.734.201,09</b>	<b>100%</b>

## KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2018

In Euro	Buchwert 31 Dezember	Zeitwert 31 Dezember	Reserve 31 Dezember
<b>B Kapitalanlagen</b>			
<b>I. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.303.853,00	9.173.978,00	-129.875,00
<b>Summe Kapitalanlagen</b>	<b>9.303.853,00</b>	<b>9.173.978,00</b>	<b>-129.875,00</b>

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden Börsenkurse oder Rücknahmepreise verwendet. Gemäß § 341 b Abs. 2 HGB sind 5,0 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Dies beinhaltet auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2018 negative Bewertungsreserven von 0,13 Mio. Euro. Dies entspricht einer Reservequote von -1,4%. Die dem Umlaufvermögen nach § 341b Abs. 4 HGB zugeordneten Kapitalanlagen wurden auf den Börsenkurs abgeschrieben.

## C. II. SONSTIGE FORDERUNGEN

In Euro	2018	2017
<b>C Forderungen</b>		
<b>II. Sonstige Forderungen</b>		
Forderungen gegen Gesellschafter	9.563.236,00	0,00
Übrige Forderungen	9.438,82	186.069,84
<b>Summe</b>	<b>9.572.674,82</b>	<b>186.069,84</b>

Forderungen gegen Gesellschafter ergaben sich aus der Ende 2018 durchgeführten Kapitalerhöhung. Die Forderungen wurden sämtlich im Januar 2019 beglichen.

## D. III. ANDERE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In Euro	2018	2017
<b>D Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
<b>III. Andere Vermögensgegenstände</b>		
Steuerrückforderungen	23.497,97	0,00
Übrige Vermögensgegenstände	0,00	385,00
<b>Summe</b>	<b>23.497,97</b>	<b>385,00</b>

## E. II. SONSTIGE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In Euro	2018	2017
<b>E</b> Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	167.475,37	94.702,68
<b>Summe</b>	<b>167.475,37</b>	<b>94.702,68</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ - PASSIVA

### A. I. EINGEFORDERTES KAPITAL

In Euro	2018
Gezeichnetes Kapital aufgeteilt in 102.347 Stückaktien am 31.12.2018	
Vortrag zum 1. Januar	76.136,00
Kapitalerhöhung	26.211,00
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>102.347,00</b>

Die FinLeap GmbH, Berlin, hat uns gemäß § 20 Abs. 6 AktG mitgeteilt, dass mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft unmittelbar gehören.

### A. II. KAPITALRÜCKLAGE

In Euro	2018
Vortrag zum 1. Januar	11.473.704,00
Kapitalerhöhung	23.336.472,00
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>34.810.176,00</b>

Die Kapitalrücklage betrifft Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

### B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTORÜCKSTELLUNGEN

In Euro	2018	
Versicherungszweig	Versicherungstechnische Brutorückstellungen	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Haftpflichtversicherung	305.508,33	294.745,69
Hausratversicherung	5.462,97	4.305,30
Rechtsschutzversicherung	2.044,36	873,39
Sonstige Versicherung	12,39	12,39
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>313.028,05</b>	<b>299.936,77</b>

## B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN

In Euro		2017
Versicherungszweig	Versicherungstechnische Brutto- rückstellungen	Rückstellung für noch nicht ab- gewickelte Versicherungsfälle
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Haftpflichtversicherung	32,49	4,79
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>32,49</b>	<b>4,79</b>

## C. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In Euro	2018	2017
Jahresabschluss	99.948,25	76.848,25
Urlaub	74.163,00	39.645,00
Ausstehende Rechnungen	58.481,80	33.379,50
Bonifikationen	13.500,00	9.626,00
Berufsgenossenschaft	5.000,00	0,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	4.902,06	4.902,06
Kapitalanlagebereich	0,00	7.437,50
Übrige Rückstellungen	37.472,48	0,00
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>293.467,59</b>	<b>171.838,31</b>

## D. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In Euro	2018	2017
Wandeldarlehen	3.040.000,00	0,00
zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	999.970,00	0,00
aus Lieferungen und Leistungen	938.450,97	542.550,60
aus Steuern	164.772,47	61.271,21
im Rahmen der sozialen Sicherheit	25.117,81	7.994,27
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>5.168.311,25</b>	<b>611.816,08</b>

Das Wandeldarlehen sowie die Einzahlungen für beschlossene Kapitalerhöhungen beziehen sich auf die im Januar 2019 eingetragene Kapitalerhöhung (siehe Nachtragbericht). Für alle sonstige Verbindlichkeiten gilt eine Laufzeit unter einem Jahr.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### I. 1. VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

In Euro	2018		
Versicherungszweig	Gebuchte Brutto- beiträge	Verdiente Brut- tobeiträge	Verdiente Netto- beiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (Inland)			
Haftpflichtversicherung	21.324,37	10.950,88	-30.983,75
Hausratversicherung	8.241,51	7.076,39	-714,15
Rechtsschutz	1.672,54	501,57	878,25
Sonstige Versicherung	23,54	23,54	5,88
	<b>31.261,96</b>	<b>18.552,38</b>	<b>-30.813,77</b>

### I. 1. VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

In Euro	2017		
Versicherungszweig	Gebuchte Brutto- beiträge	Verdiente Brut- tobeiträge	Verdiente Netto- beiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (Inland)			
Haftpflichtversicherung	34,95	7,25	-6.498,18
	<b>34,95</b>	<b>7,25</b>	<b>-6.498,18</b>

### I. 3. BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

In Euro	2018	2017
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Haftpflichtversicherung	683.057,89	59.611,53
Hausratversicherung	95.861,03	89.417,30
Rechtsschutz	86.702,67	0,00
Sonstige Versicherung	30.226,86	0,00
	<b>895.848,45</b>	<b>149.028,83</b>



## I. 5. BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

In Euro	2018	2017
Versicherungsweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Haftpflichtversicherung	3.337.067,68	1.214.450,31
Hausratversicherung	1.784.499,67	1.821.675,46
Rechtsschutz	722.525,02	0,00
Sonstige Versicherung	565.252,11	0,00
Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf		
Abschlussaufwendungen	2.412.191,62	1.034.738,11
Verwaltungsaufwendungen	3.997.152,86	2.001.387,66
	<b>6.409.344,48</b>	<b>3.036.125,77</b>

## I. 8. VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS FÜR EIGENE RECHNUNG

In Euro	2018	2017
Versicherungsweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Haftpflichtversicherung	-3.789.818,44	-1.276.653,24
Hausratversicherung	-1.874.106,65	-1.914.979,85
Rechtsschutz	-806.918,97	0,00
Sonstige Versicherung	-595.453,14	0,00
	<b>-7.066.297,20</b>	<b>-3.191.633,09</b>

## RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

In Euro	2018	2017
Versicherungsweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Haftpflichtversicherung	219.710,27	-6.502,43
Hausratversicherung	-587,28	0,00
Rechtsschutz	1.807,15	0,00
Sonstige Versicherung	2,29	0,00
<b>Saldo zu Gunsten der Gesellschaft</b>	<b>220.932,43</b>	<b>-6.502,43</b>

## II. 2. AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

In Euro	2018	2017
<b>Versicherungszweig</b>		
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	44.824,00	0,00
Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB		
	<b>44.824,00</b>	<b>0,00</b>

## II. 3. SONSTIGE ERTRÄGE

In Euro	2018	2017
Übrige Erträge	36.592,73	18.372,21
	<b>36.592,73</b>	<b>18.372,21</b>

## II. 4. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

In Euro	2018	2017
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	571.083,51	143.730,19
Sonstige Zinsaufwendungen	319.675,86	25.504,74
Übrige Aufwendungen	0,00	0,00
	<b>890.759,37</b>	<b>169.234,93</b>

## SONSTIGE ANHANGANGABEN

### BEWEGUNG DES VERSICHERUNGSBESTANDES

<b>Anzahl der Verträge</b>	<b>31 Dezember 2018</b>	<b>31 Dezember 2017</b>
Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr		
Versicherungszweige		
Haftpflichtversicherung	932	1
Hausratversicherung	268	0
Rechtsschutz	212	0
Sonstige Versicherung	0	0
<b>Gesamtes Geschäft</b>	<b>1.412</b>	<b>1</b>

Durch eine flexible Handhabung der Versicherungsdauer je nach Partner, ist die nach Gesetz anzugebende Anzahl der Verträge wesentlich geringer als die im Geschäftsjahr abgeschlossenen bzw. aktiven Policen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden nicht.

## PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER

### PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN

In Euro	2018	2017
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für		
1. das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.604,31	0,00
2. Löhne und Gehälter	3.652.131,81	1.271.687,18
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	656.306,51	202.851,83
4. Aufwendungen für Altersversorgung	2.022,49	0,00
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>4.313.065,12</b>	<b>1.474.539,01</b>

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286, Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft beschäftigt durchschnittlich 51 (2016: 18) Mitarbeiter.

### ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt worden.

### HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Folgende Honorare wurden als Aufwand (netto) erfasst:

#### HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Folgende Honorare wurden als Aufwand (netto) erfasst:

In Euro	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	68.212,50	56.175,00
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>68.212,50</b>	<b>56.175,00</b>

Abschlussprüfer der ELEMENT Insurance AG ist die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

## ANGABEN ZUR IDENTITÄT DER GESELLSCHAFT

Die ELEMENT Insurance AG mit Sitz Hardenbergstraße 32, 10623 Berlin ist beim Amtsgericht Charlottenburg unter HRB 182671 B eingetragen.

## ERGEBNISVERWENDUNG

Es wird vorgeschlagen, dass Ergebnis in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

## NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs ist die Kapitalerhöhung in Höhe von 5,32 Mio. Euro, durchgeführt im Januar 2019.

Berlin, 23. April 2019

Der Vorstand

Dr. Wolff Graulich

Sascha Herwig

# Aufsichtsrat der ELEMENT Insurance AG

Ramin Niroumand

-Vorsitzender- (CEO / Managing Partner - FinLeap GmbH)

Johannes Rath

-stv. Vorsitzender- (Chief Digital Officer - Signal Iduna Gruppe)

Dr. Rolf Ulrich

-Mitglied- (selbständig, ehemaliges Vorstandsmitglied - Zurich Gruppe Deutschland)

Stefan Imme

-Mitglied- (Chief Digital Officer - Volkswagen Financial Services AG)

Robin Frenzel

-Mitglied- (Vorstand der Engel & Völkers Capital AG)  
(ab 13.08.2018)

Naoyoshi Yoneyama

-Mitglied- (General Manager der SBI Holdings Inc.)  
(ab 21.12.2018)

## VORSTAND DER ELEMENT INSURANCE AG

Dr. Wolff Graulich

Sascha Herwig

## **Weitere Informationen**

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ELEMENT Insurance AG, Berlin

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ELEMENT Insurance AG, Berlin (Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ELEMENT Insurance AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Fondsanteilen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Unter dem Posten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden Anteile an einem Publikumsfonds ausgewiesen, die gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB wie Anlagenvermögen bewertet werden. Zum Bilanzstichtag weisen die

Fondsanteile einen unter dem Buchwert liegenden Zeitwert auf.

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert sind nur bei Vorliegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorzunehmen. Der Vorstand der Gesellschaft übt Ermessensspielräume bei der Beurteilung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung aus.

Aufgrund dieser Ermessensspielräume und des damit verbundenen bedeutsamen Risikos wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

### Prüferisches Vorgehen:

Wir haben zunächst untersucht, ob die Ermittlung des Zeitwerts der Fondsanteile in Übereinstimmung mit § 255 Abs. 4 HGB erfolgt ist und ob der Vorstand der Gesellschaft die Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung in Übereinstimmung mit den berufsständischen Vorgaben nach IDW RS VFA 2 vorgenommen hat.

Zur Prüfung der Ermittlung des Zeitwerts der Fondsanteile haben wir den durch die Gesellschaft verwendeten Zeitwert mit dem Rücknahmepreis einer öffentlichen Kursquelle abgestimmt. Darüber hinaus haben wir für die Prüfung der Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung eine Analyse der Entwicklung des Rücknahmepreises im Berichtszeitraum vorgenommen und geprüft, ob für die Fondsanteile eine dokumentierte Einschätzung getroffen und die Ermessensentscheidungen zur Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nachvollziehbar ausgeübt wurde.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung für die wie Anlagevermögen bewerteten Fondsanteile ergeben.

### Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Fondsanteilen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informa-

tionen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht des Aufsichtsrats, der zum Zeitpunkt der Beendigung unserer Abschlussprüfung noch nicht in der finalen Fassung vorlag.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzie-



ren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getrof-

fenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prü-

fungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 15. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat uns mit Schreiben vom 25. September 2018 beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der ELEMENT Insurance AG, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

Hannover, 23. April 2019

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kagermeier

Wirtschaftsprüfer

Henkel

Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Kalenderjahr 2018 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung der ELEMENT Insurance AG beraten und die Geschäftsführung des Vorstandes sowie die Konzernleitung durch den Vorstand kontinuierlich überwacht.

## ORGANISATION DES AUFSICHTSRATS

In der Hauptversammlung am 15. Dezember 2017 wurden die Herren Ramin Niroumand (Vorsitzender), Johannes Rath, Stefan Imme und Dr. Rolf Ulrich zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

Im Zuge einer Finanzierungsrunde wurde im Juli 2018 die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates zunächst von vier auf fünf erhöht und Herr Robin Frenzel als weiteres Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Im Rahmen der Durchführung der Kapitalerhöhung wurde die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates sodann im November 2018 von fünf auf sechs erhöht und Herr Naoyoshi Yoneyama als weiteres Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Aufgrund der geringen Mitgliederanzahl wurde auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.

## BEDEUTENDE ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 27. März 2018 wurden Grundlagenbeschlüsse dazu gefasst, der Gesellschaft im Rahmen einer Finanzierungsrunde (Serie A) weiteres Kapital zuführen zu wollen und ein virtuelles und durch echte Stammaktien hinterlegtes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm implementieren zu wollen.

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 19. Juni 2018 wurde das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beschlossen sowie eine Kapitalerhöhung durchgeführt.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juli 2018 wurde über die Verwendung des Jahresergebnisses 2017 und die Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 beschlossen.

Weitere außerordentliche Hauptversammlungen fanden am 25. September 2018, 22. November 2018 und 28. Dezember 2018 statt. In den Sitzungen am 22. November 2018 und 28. Dezember 2018

wurden jeweils Kapitalerhöhungen und weitere Satzungsänderungen beschlossen.

## ORGANISATION DES VORSTANDES

Die beiden bereits im Kalenderjahr 2017 bestellten Mitglieder des Vorstandes, Herr Dr. Wolff Graulich und Herr Sascha Herwig, waren auch im Geschäftsjahr 2018 als alleinige Vorstandsmitglieder für die Gesellschaft tätig. Im August 2018 wurde zudem Herr Dr. Christian Macht zum Generalbevollmächtigten der Gesellschaft bestellt.

## ZUSAMMENARBEIT MIT DEM VORSTAND

Der Aufsichtsrat und der Vorstand pflegen eine enge Zusammenarbeit in allen wichtigen unternehmensbezogenen Belangen. Dies zeichnet sich durch regelmäßigen, umfassenden und direkten Austausch, sowohl in Vorbereitung, als auch im Nachgang zu gemeinsamen Sitzungen aus. Der Aufsichtsrat wurde hierdurch in allen relevanten Entwicklungen und Planungen der Gesellschaft von Beginn an aktiv mit einbezogen und stand dem Vorstand jederzeit beratend und unterstützend zur Seite.

## SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2018 in vier Sitzungen, die am 21. Februar 2018, 15. Mai 2018, 25. September 2018 und 11. Dezember 2018 stattfanden. Im Rahmen dieser Sitzungen fand jeweils eine mündliche und verschriftliche Erörterung der unternehmensbezogenen Themen statt. Aufgrund dieser Erörterungen, als auch des umfassenden vorherigen Austausches zwischen den Mitgliedern, fanden die Beschlussfassungen des Aufsichtsrates in diesen Terminen oder anlassbezogen nachgelagert mittels Umlaufverfahrens statt.

## ZUSAMMENARBEIT MIT ABSCHLUSSPRÜFERN

Aufgrund eines gemeinsamen Vorschlags von Vorstand und Aufsichtsrat wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung am 25. September 2018 beschlossen, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 zu bestellen. Die Auswahl und Bestellung erfolgte unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften. Der Aufsichtsrat hat zudem während der gesamten Prüfungsdauer die Unabhängigkeit und Prüfungsqualität der Prüfungsgesellschaft überwacht. Der den Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegte

Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2018 wurde als den gesetzlichen Anforderungen entsprechend befunden und wird vom Aufsichtsrat bestätigt.

### **FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

Der Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurde dem Aufsichtsrat seitens des Vorstandes vorgelegt und hiernach einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Inhalte wurden im Rahmen der Sitzung vom 14. Mai 2019 erörtert.

Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht. Überdies schließt sich der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfer an. Der Jahresabschluss wurde in dieser Sitzung gebilligt und gilt mithin als festgestellt nach § 172 Aktiengesetz (AktG).

### **DANK AN VORSTAND UND MITARBEITER**

Der abschließende Dank des Aufsichtsrates gilt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ELEMENT Insurance AG für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2018 und die hierfür maßgebliche Arbeit.

Berlin, 14. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Ramin Niroumand  
(Vorsitzender)

Johannes Rath  
(stv. Vorsitzender)

Dr. Rolf Ulrich

Stefan Imme

Robin Frenzel

Naoyoshi Yoneyama



